

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XLIV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

lige / der ich Israel geschaf-
 fen habe / ewer König. So 6
 spricht der Herr / der im
 Meer wege / vnd in stardten
 Wasser'n kahne maebet. Der 17
 herauf bringt Wagen vnd
 Ross / Heer vnd Macht / das
 sie auff ein hauffen da lie-
 gen / vnd nicht auffsehen /
 das sie verlesden / wie ein
 Loeb verlescht. Gedendet 18
 nicht an das alte / vnd
 achtet nicht auff das vorige.
 Denn siber / ich will ein neues 19
 machen / jetzt soll es auff-
 wachsen / das ihr erfahren
 werdet / das ich Wege in der
 Wüsten made / vñ Wasser-
 ström in der Einöde. Das 20
 will ich das Thier auff dem
 Felde preise / die Braden
 vnd Straussen / denn ich will
 Wasser in der Wüsten / vnd
 Ströme in der Einöde grä-
 den / zu truct mein Volt /
 meine Auserwehleten. Dis 21
 Volt habe ich mir zuge-
 richt / es soll meinen rhum
 erhehlen. Nicht das du mid 22
 hettest geruffen Jacob / oder
 das du vmb mich gearbei-
 tet hettest. Israel. Mir 23
 zwar hast du nicht bracht
 das deines Brandopfers
 / noch mich gehret mit
 deinen Opfern. Mich hat
 deines Dienstis nicht ge-
 lust im Speisopffer / hab
 auch nicht lust an deiner
 arbeit im Werraub. Mir 24
 hast du nicht vmb gelt Kal-
 mes gekauft / mich hast du
 mit dem fetten deiner Op-
 fer nicht gefüllet. Ja mir
 hast du arbeit gemacht in
 deinen Sünden / vnd hast
 mir mühe gemacht in deine
 misethaten. Ich / Ich sitze 5

deine überrettung vmb
 meinent wille / vnd gedente
 26 deiner Sünde mit Erinne-
 re mich / laß vns mit einan-
 der rechten / Sage an / wie
 du gerecht wilt seine Deine
 Voreltern haben gestund
 get. / vnd drine Lehrer ha-
 ben wider mich mishandelt.
 28 Darumb hat ich die Ehren
 deß Heiligthums enthei-
 liget / vnd habe Jacob zum
 Bann gemacht / vnd Isaac
 zum Hohn.

CAP. XLIV. Vnderchied
 zwischen dem wahren / vnd
 den falschen Göttern.

1 Höre nun mein Knecht
 Jacob / vñnd Israel den
 2 ich erwehlet habe. So
 spricht der Herr / der dich
 gemacht vñnd zubereitet
 hat / vnd der dir bediethet
 von Mutterleib an: Forcht
 te dich nicht mein Knecht
 Jacob / vñnd du Frommer
 3 den ich erwehlet habe. Denn
 ich will Wasser giesen auff
 die dürre / vnd Ströme
 auff die dürre / Ich will mei-
 nen Geist auff deinen Sa-
 men giesen / vñnd meinen
 Segen auff deine Radtcom-
 4 men. Das sie wachsen sollen
 wie Gras / wie die Weiden
 5 an den Wasserbäden. In-
 ser wirdt sagen: Ich bin
 deß H E R R : vñnd ier-
 ner wirdt genennet werden
 mit dem Namen Jacob.
 Vnd diser wirdt sich mit
 seiner Hand dem Herrn
 zuschreiben / vnd wird mit
 dem Namen Israel gene-
 6 net werden. So spricht der
 H E R R der König Is-
 rael / vnd sein Erlöser der
 Herr.

Herr Sebaoth: Ich bin der Erste / vnd ich bin der Letzte / vnd außser mir ist kein Gott. Vnd wer ist mir gleich / der da ruffe vnd verflüchige / vnd mirs zurichte / der ich von der Welt hey die Völker seze / laßet sie ihnen die Zeichen / vnd was kommen soll / verkündigen. Fürtet euch nicht / vnd erschrecket nicht / Hab ichs nicht dazumal dich hören lassen / vnd verkündiget: Denn ihr seht meine Zeugen. Ist auch ein Gott außser mir? Ca. ist kein Gott / Ich weiß ja keinen. Die Götzenmacher sind allzumal eitel / vnd ihr Köstliches ist kein nutz / Sie sind ire Zeugen vñ sehen nichts / merck auch nichts / darumb müssen sie zu schanden werd. Wer sind sie die einen Gott machen vñ Götzen gießen / der kein nutz ist? Siehe alle ire Genossen werden zu schanden / denn es sind Meister auß Meniden. Wenn sie alle zusammen treten / müsse sie dennoch sich fürchten vnd zu schanden werd. Es schmidet einer dy Eisen in der Banzen / arbeitet in der glut / vnd bereitet mit Hämern / vnd arbeitet daran mit zunger krafft seines Arms / leidet auch hunger / vnd nicht Wasser / bis er matt wirdt. Des ander zimmer Holtz / vnd misset mit der Schar / vnd zeidnets mit Adelsstein / vnd behauet es / vnd circlet es ab / vnd machets wie ein Mannsbilde / wie ein stob-

nen Menschen / der im Haus wohnet. Er gehet frisch dian vnter den Bäumen im Walde / das er Cedern abhaue / vnd neme Buchen vñ Eiden / ja einen Cedern der gepflanzt vñ der vom Meer gepflanzt ist. Vnd der den Leutz Feuer werck gibet / davon man nimet / das man sich dabey wärme / vnd den man anzündet / vnd Brode dabey heit. Dasselb machet er einen Götzen von / vnd betets an / er machet einen Götzen darauß / vnd kniet darffr nieder. Die halffte verbrennet er im Feuer / vnd über der andern halffte isset er fleisch. Er brät einen Braten vñ schüttiget sich / wärmet sich auch / vñ spricht: Hora / Ich bin warm worden / ich sehe meinen lauff am Feuer. Aber das übrige machet er zum Gott / das ein Götze sey das für er kniet vñ nieder kniet / vnd betet / vñ spricht: Er rette mich / denn du bist mein Gott. Sie wissen nichts vñ verstehen nichts / denn sie sind verblendt / das ire Augen nicht sehen / vñ ihre Ohren nicht hören können. Vnd gehen nicht in ihr Herz / in vernunnt noch wise ist da. Das sie doch dächten / ich habe die halffte mit Feuer verbrandt / vnd habe auß den Kolen Brode gehalten / vnd fleisch gebraten / vnd geseten / vnd solte das lebne zum Breuel machen / vnd solt knien für einem Klotz. Es gibt Asiden / vnd teufelbet das Herz / das sich

ihm neigt / vnd tan seine
 Seele nicht erretten. Noch
 dendet er nit / Ist das auch
 kriegeren / das meine rechte
 hand treibet / Daran gedend 21
 Jacob vnd Isack / denn du
 bist mein Knecht / ich habe
 dich zubereitet / dz du mein
 Knecht sehest / Isack vergif
 mein nicht. Ich vertilge 22
 deine missthat wie eine
 Wolden / vnd deine sünde
 wie den Nebel. Kehre dich
 zu mir / denn ich erlöse dich.
 Jaudet ir Himmelt / denn 23
 der Herr hat gethan / rufe
 du Erde herunter / Ir Berge
 sprocket mit jauden / der
 Wald vnd alle Baume
 drinnen / denn der Herr hat
 Isack erlöset / vñ ist in
 Isack herzlich. So spricht 24
 der Herr dein Erlöser / der
 dich von Mutterleib hat
 zubereitet. Ich bin der Herr
 der alles thut / der den Him-
 mel außbreitet alleine / vnd
 die Erden weit macht ohn
 Gehülffen. Der die Reiden 25
 der Waarfager zu nichte /
 vnd die Weiffager toll ma-
 chet / der die Weiffen zu ruck-
 fehret / vnd ihre kunst zur-
 thorheit machet. Beküfft 26
 get aber das wort seines
 Knedts / vnd den rath sei-
 ner Vorten vollführet. Der
 zu Jerualem spricht: Sey
 bewohnet / vnd zu den Stä-
 ten Juda / seyt gebauet /
 vnd ich ihre Vermählung
 auffridte. Der ich spreche 27
 zu der Liefse / verfeige
 vnd zu den Strömen / ver-
 trodent. Der ich spreche zu 28
 Cores: Der ist mein Hirte /
 vnd soll alle meinen wil-
 len vollenden / das man

lage zu Jerusalem: Sey ge-
 bauet / vnd zum Tempel / ist
 gegründet.

CAP. XLV. von Tyro vnd
 dem einigen wahren Gott.

1 So spricht der Herr zu
 seinem Gesalbten / dem
 Cores / den ich bei seiner
 rechten Hand ergreife / das
 ich die Heiden für ihm die
 vnterweisse / vnd den Kö-
 nigen das Schwert ab-
 alrte. Auß das für ihm die
 Thüren geöffnet werden
 vnd die Thor nicht ver-
 schlossen bleiben. Ich will
 für dir hergehen / vnd die
 Höder eben machen. Ich
 will die ehernen Thüren zu-
 schlagen / vnd die eiserne
 2 Rigel zukreden. Vnd will
 dir geben die heimlichen
 Schätze / vnd die verlorenen
 Kleinot. Auß das du erkem-
 nest / das ich der Herr
 der Gott Isack / dich bei
 deinem Namen genennet
 habe. Vmb Jacob meines
 3 Knedts willen / vnd vmb
 Isack meines Außermeh-
 ten willen. Ja ich rief dich
 bei deinem Namen / vnd
 nennet dich / da du mich
 4 noch nicht kanntest. Ich bin
 der Herr / vnd senft keiner
 mehr / kein Gott ist ohn Ich.
 Ich habe dich gerichtet / da
 du mich noch nicht kanntest.
 5 Auß das man erfahret / her-
 de von der Sonnen auff-
 gang vñ der Sonnen nider-
 gang / das außser mir nichts
 sep. Ich bin der Herr / vnd
 keiner mehr. Der ich das
 6 liedt mache / vnd schaffe
 die finsternuß / der ich Zie-
 de gebe / vnd schaffe das
 Kiel.